

Aufstiegs- und Karrierewege in kaufmännischen Berufen

Bachelor contra Facharbeit?

AK Kaufmännische Berufsbildung

10. Dezember 2010

Dr. Dorothea Voss-Dahm (IAQ)

Gliederung

- 1. „Aufstiegs- und Karrierewege“ in Deutschland**
- 2. Veränderungen und Gestaltungsoptionen**
- 3. Offene Fragen**

Traditionelles Karrieremuster in Deutschland

- Besetzung unterer und mittlerer Führungspositionen durch beruflich qualifizierte Fachkräfte
- Aufstieg im Unternehmen: funktionsbezogene Karriere (Kaminkarriere) mit beruflichem Hintergrund ist typisch
- Intern. Vergleich: Geheimnis hoher Produktivität und Innovationsfähigkeit: beruflich qualifizierte Führungskräfte verfügen über Branchen-, Produkt- und Prozesswissen („geteilter qualifikatorischer Raum“ mit Beschäftigten und gleiche Augenhöhe mit Ingenieuren)

Veränderte Karriere- und Aufstiegswege

- **Reorganisation in Unternehmen**

- Marktorientierung und Kennziffernsteuerung in Unternehmen -> cost- und profit center
- Abbau von Hierarchieebenen
- Prozessorientierte statt funktionsorientierte Arbeitsorganisation

- **Leitbild Führungskraft: Von der Funktions- zur Generalistenorientierung?**

- Leitbild „Unternehmer im Unternehmen“: Ergebnisorientierung, Steuerung über Zielvereinbarungen, Leistungs- und erfolgsbezogene statt senioritätsbasierte Entgeltsysteme
- Entwertung des Funktionsbezugs, Führung wird generalistisch definiert
- Folge: Schwächung des Facharbeiteraufstiegs als Option auf sozialen durch beruflichen Aufstieg.
- Folge: Akademisches Bildungsprofil geeignet für generalistisches Management

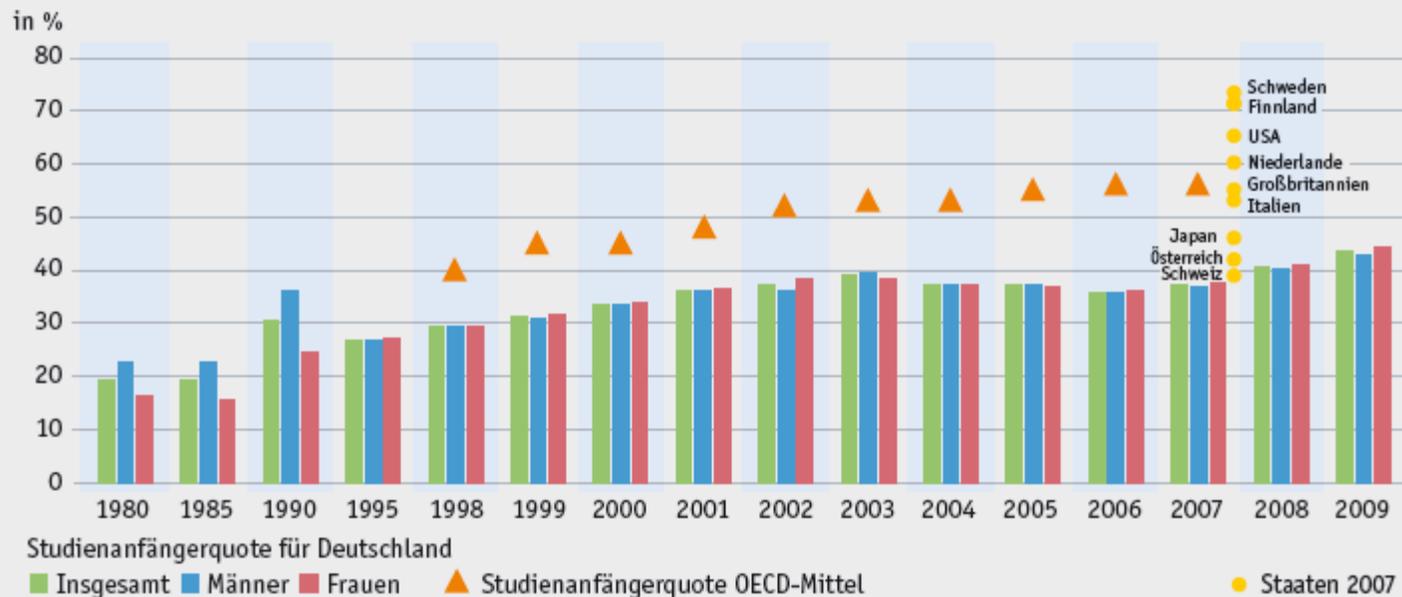
Veränderungen auf Seiten der Beschäftigten

- **Bildungsexpansion**

- Stetig steigender Anteil von Studienberechtigten (Studienberechtigtenquote 1995: 36,4%; 2008: 45,1% aller 18-20jährigen)
- Aber: Studienanfängerquote im internationalen Vergleich niedrig.
- (erst) 14% aller Studienabsolventen hatten 2008/09 einen Bachelor Abschluss
- Steigender Anteil Studienberechtigter im beruflichen Bildungssystem (1993: 14%, 2008: 21%)
- Besonders kaufmännische Bereiche!

Veränderungen seitens der Beschäftigten

Abb. F2-1: Studienanfängerquote* 1980 bis 2009** nach Geschlecht und im internationalen Vergleich (in %)



* Für Deutschland Studienjahre in nationaler Abgrenzung (Sommer- und nachfolgendes Wintersemester) sowie einschließlich Verwaltungsfachhochschulen; für internationale Vergleichswerte Studienjahre in internationaler Abgrenzung (Sommer- und vorhergehendes Wintersemester)

** Für 2009 vorläufige Werte

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Hochschulstatistik; OECD, Bildung auf einen Blick

Studienberechtigte mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag 2008 (in % aller Verträge)

Ausbildungsbereich	Anteil neu abgeschlossene Verträge von Studienberechtigten	
Öffentlicher Dienst	39,1	
Industrie und Handel	28,0	Mehr als ¼ der Azubis mit Abitur
Freie Berufe	23,0	
Landwirtschaft	10,4	
Handwerk	6,1	
Hauswirtschaft	1,3	
Insgesamt	20,7	

Facharbeit contra Bachelor? Eine Debatte

- Im Fokus: Qualifikationshintergrund für untere und mittlere Führungspositionen und mögliche Verschiebungen
 - Veränderungen in der Arbeitsnachfrage → Steuerungskompetenz in marktorientierten Unternehmen
 - Veränderungen im Arbeitsangebot → steigender Anteil Studienberechtigter, Bachelor-Abschluss als dreijährige akademische Ausbildung
- Verdrängung des beruflich-betrieblichen Bildungstyps durch den akademischen Bildungstyp?

Facharbeit contra Bachelor? Eine Debatte

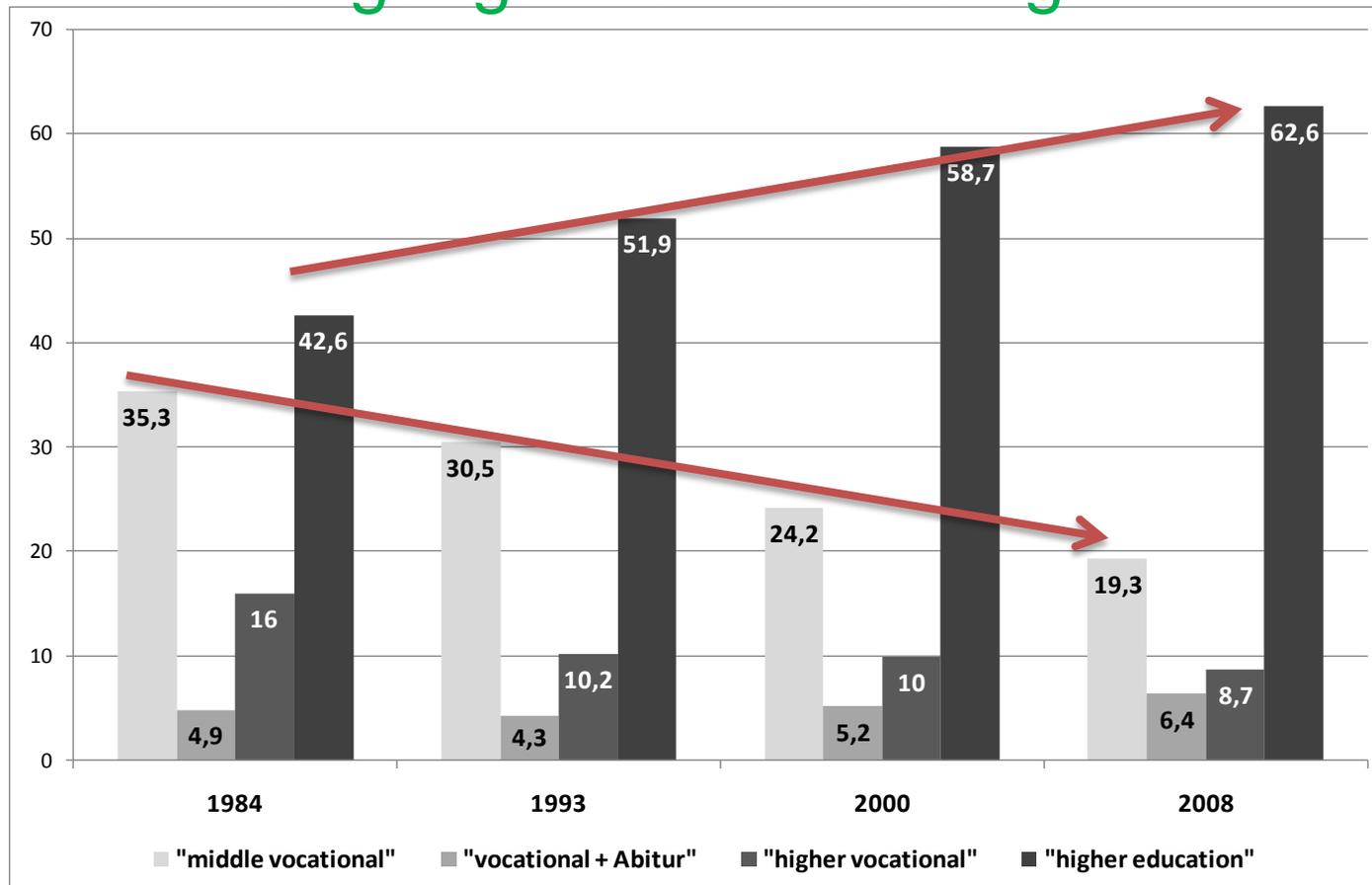
- Dobischat et al (2008): Anzeichen für eine Verdrängung/ Substitution von beruflich qualifizierten Beschäftigten durch Bachelor-Absolvent/innen:
 - Aufstiegsfortbildungen der IHK: Rückgang der Teilnehmer, Rückgang bestandener Prüfungen
 - Zunahme von Bachelor-Absolvent/innen auf dem Arbeitsmarkt
 - Beruflich und akademisch Qualifizierte konkurrieren um betriebliche Statuspositionen auf der mittleren Qualifikationsebene bei vergleichbaren Kompetenzniveaus.
- Drexel (1999, 2010): Folgen der Akademisierung in Betrieben
 - Folgen für die Arbeitsorganisation: Polarisierung, (Re)taylorisierung
 - (schleichende) Veränderung von Positionsprofilen und Positionsbezeichnungen – Polarisierung der Entgeltstruktur
 - Störung von Mustern der sozialen Chancenverteilung durch brüchige Aufstiegswege von beruflich qualifizierten Beschäftigten

Facharbeit contra Bachelor? Eine Debatte

- Kaßbaum/Kuda (IG Metall, 2010): gemeinsames Leitbild einer für akademische und berufliche Bildung mit einem ausgewogenen Verhältnis von Theorie und Praxis, von Wissen und Erfahrung mit wechselseitiger Anerkennung und Wertschätzung gleichwertiger aber andersartiger Ergebnisse der Bildungsinstitutionen. Forderung nach Durchlässigkeit, Abbau von Hierarchien zwischen schulischen, betrieblichen und gesellschaftliche Hierarchien.
- Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ): Gibt es nicht mehr als zwei Bildungstypen?
 - Beruflicher Bildungstyp, Akademischer Bildungstyp UND Beruflich-akademischer Bildungstyp
 - Analysen auf Basis des SOEP

Höchste erreichte Abschlüsse: Akademische Abschlüsse nehmen auf Kosten beruflicher Abschlüsse in Führungspositionen/ hochqualifizierten Tätigkeiten zu!

Verdrängung? Nicht unbedingt!

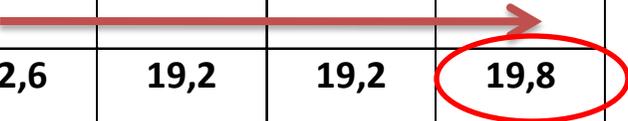


Quelle: SOEP, eigene Berechnung

→ Beruflich-akademischer Bildungstyp ist verbreitet!

Führungskräfte/Angestellte in hochqualifizierten Tätigkeiten

		1984	1993	2000	2008
Mit akademischem Abschluss		42,6	51,9	58,7	62,6
davon:	beruflich-akademischer Bildungstyp	12,6	19,2	19,2	19,8
	rein akademischer Bildungstyp	30	32,7	39,5	42,8



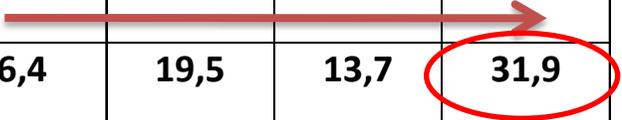
Quelle: SOEP, eigene Berechnung

1/3 der akademisch ausgebildeten Führungskräfte mit beruflicher Ausbildung

→ Beruflich-akademischer Bildungstyp ist verbreitet!

Führungskräfte mit umfassenden Führungsaufgaben

		1984	1993	2000	2008
Mit akademischem Abschluss		38,2	50,7	54,5	65,7
davon:	beruflich-akademischer Bildungstyp	6,4	19,5	13,7	31,9
	rein akademischer Bildungstyp	31,8	31,2	40,8	33,8



Quelle: SOEP, eigene Berechnung

Fast die Hälfte der akademisch ausgebildeten Führungskräfte mit umfassenden Führungsaufgaben mit beruflicher Ausbildung

? Welche Veränderungen liegen der Entwicklung zugrunde?

Erfahrungen aus dem Handel: Facharbeit **und** Bachelor!

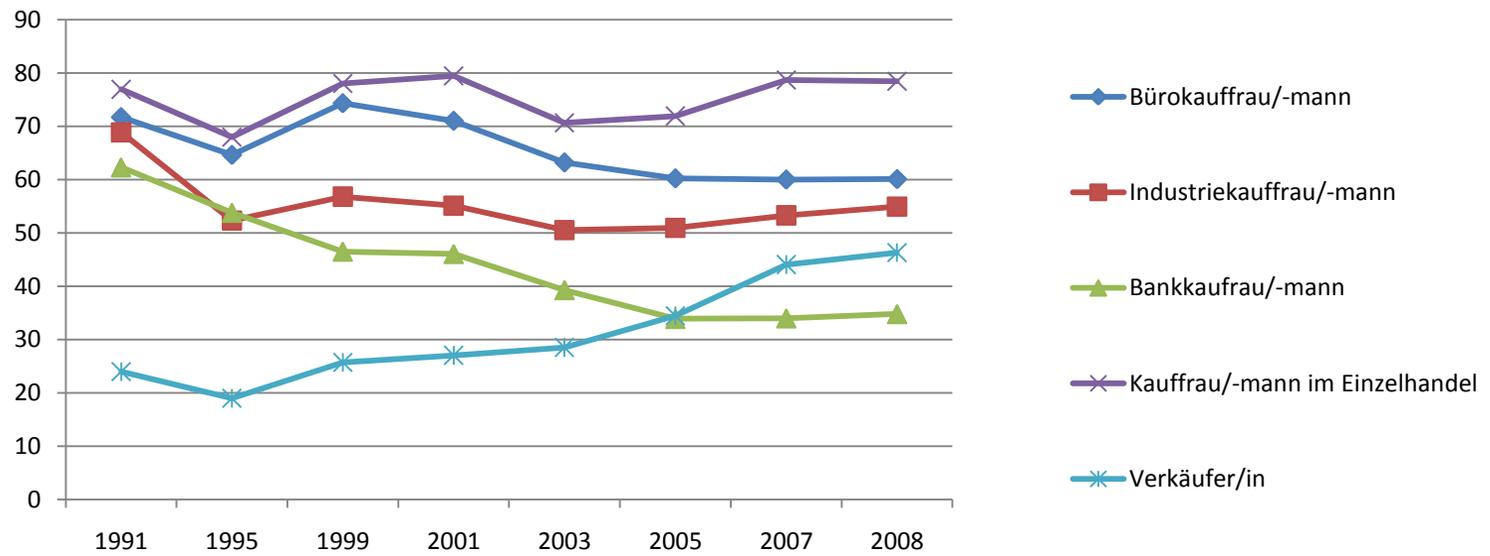
- Duale Ausbildung: von Unternehmen klar bevorzugter Einstieg!
- Zunehmende Vielfalt:
 - (zunehmend zweijährige) Ausbildung als Probezeit: „Potenzialträger“ erhalten Zugang zu dreijähriger Ausbildung, (sehr) gute Absolvent/innen der dreijährigen Ausbildung erhalten Zugang zu Weiterbildung
 - Verkürzte Ausbildung Handelsfachwirt für Abiturienten: 3 IHK Abschlüsse in 3 Jahren
 - Berufsakademie: 3 Jahre
 - duale Fachhochschule: 3,5 Jahre
- Gemeinsamkeit: Breites Portfolio an Bildungsangeboten mit Ziel
 - (leistungsfähige) Menschen länger in Lernbezügen halten (LLL)
 - Bindung über Bildung bei geringem Gehalt
 - Leistungsbereitschaft und Belastbarkeit prüfen

These: Zunehmende Differenzierung (und Segmentierung!?) innerhalb des beruflichen Bildungssystems: untere und obere Etagen dualer Ausbildung mit unterschiedlichen Entwicklungsmöglichkeiten

3 offene Fragen: Aufstiegs- und Karrierewege aus kaufmännischen Berufen in der Industrie

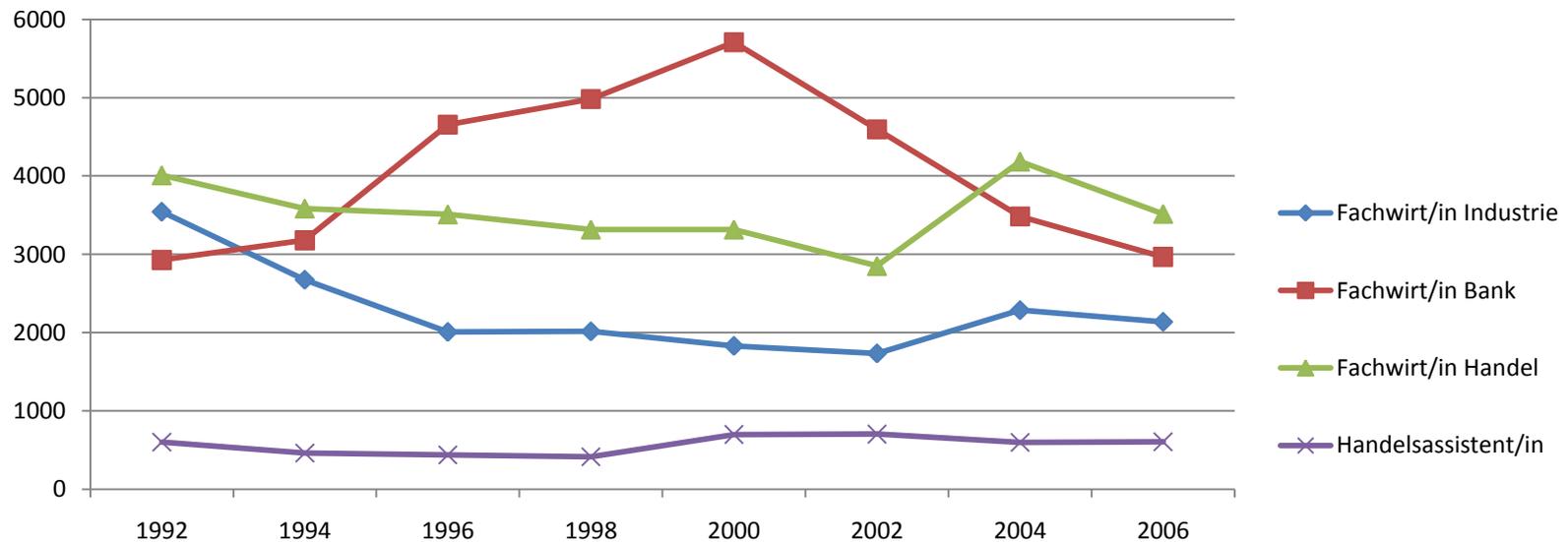
- 1. In Ihrem Betrieb. In welchem Verhältnis stehen:**
 1. Beruflicher Bildungstyp
 2. Akademischer Bildungstyp
 3. Beruflich- akademischer Bildungstyp?
- 2. Welche beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten existieren für wen?** (Rolle Studienberechtigung – Abitur als Zutrittsbeschränkung?)
- 3. Neue Verdrängungs- bzw. Konkurrenzverhältnisse auf Führungspositionen der mittleren Ebene?** (Zukunft des unternehmensinternen Facharbeiteraufstieg - Aufgabe für die betriebliche Interessenvertretung)

Anzahl Auszubildende in ausgewählten Dienstleistungsberufen (in Tsd., 1991-2008)



Quelle: BIBB - Bundesinstitut für Berufsbildung 2008: Datenblätter zur Situation der beruflichen Erstausbildung (<http://www.bibb.de/de/1108.htm>)

Prüfungsteilnehmer/innen an Aufstiegsfortbildungen für Dienstleistungstätigkeiten (absolut, 1992-2006)



Quelle: BIBB - Bundesinstitut für Berufsbildung 2008: Datenblätter zur Situation der beruflichen Aus- und Weiterbildung (<http://www.bibb.de/de/5550.htm>)